

Braselmann
20 Choral-Melodien
d. ev. Kirche. D'f 1842

H. u. v.
40.

Neunzig
Choral-Melodien
der evangelischen Kirche,

mit

untergelegter ersten Strophe solcher Lieder, zu
welchen die Melodien ursprünglich componirt
und nach welchen sie genannt worden sind.

Ein Beitrag
zur Hebung des Kirchengesanges,
zum Gebrauche
in Haus, Schule, Kirche und christlichen Vereinen.

Herausgegeben von
J. C. Braselmann,
Lehrer in Düsseldorf.

Zum Besten des dortigen Bibel- und Missions-Vereins,
so wie des Lehrer-Wittwen-Fonds.

Düsseldorf 1847,
Buchdruckerei von Hermann Bosh.

Neunzig Choral - Melodiceen

der evangelischen Kirche,

mit

untergelegter erster Strophe solcher Lieder, zu welchen
die Melodiceen ursprünglich componirt und nach
welchen sie genannt worden sind.

Ein Beitrag

zur

Hebung des Kirchengefanges,

zum Gebrauche

in Haus, Schule, Kirche und christlichen Vereinen.

Herausgegeben von

J. C. Braselmann,

Lehrer in Düsseldorf.

Zum Besten des dortigen Bibel- und Missions-Vereines,
so wie des Lehrer-Wittwen-Fonds.

Düsseldorf 1847,

Buchdruckerei von Hermann Bos.

Neunzig

Epistel - Melodien

der evangelischen Kirche

H. M. V. 40

untergeleitet einer Reihe von Melodien, die zu werden
die Melodien ursprünglich componirt und nach
reichen sie gesamt worden sind.

Ein Heft

Bestandtheil des Kirchenangehörigen

zum Gebrauche

in Haus, Schule, Kirche und christlichen Vereinen.



zum Behufe der richtigen Kenntniss- und Erkennungs-Verfahren
in allen den Fällen, in denen eine solche Kenntniss-Verfahren

Düsseldorf 1843

Verlag von Neumann, Neudamm

... in welchen die Melodien vorgetragen
 sind, fast unentbehrlich ist, braucht hier nicht weiter nach
 gewiesen zu werden; eben so wenig, daß nach Einführung
 eines solchen Melodien-Buches ein einstuimmiger Choral-
 gesang im höchsten Grade wichtig erdum und von
 nachfolgender Artung ist. —
 So möge denn dieses Werkchen viel Gutes stiften
 in den christlichen Gemeinden und so in besonderer
 Hinsicht ein „Schatzlein“ werden für die große Kirche der
 Welt!

Schon vor zwei Jahren war vorliegende Arbeit im
 Manuscript vollendet. Die Herausgabe unterblieb jedoch,
 weil um dieselbe Zeit ein ähnliches Werkchen erschien.
 Obwohl nun später hin und wieder noch mehrere derar-
 tige Werkchen veröffentlicht worden sind, so nehme ich
 doch keinen Anstand, nunmehr mit meiner Arbeit ebenfalls
 an's Licht zu treten, um so mehr, da der Reinertrag
 zu wohlthätigen Zwecken verwandt werden soll, und ich
 voraussetzen darf, daß man, namentlich in den Kirchen,
 Schulen und Familien der hiesigen evangel. Gemeinde,
 denen ich diese Arbeit hiermit auf's Angelegentlichste
 empfehle, „dem Kinde der Heimath“ vor Andern den
 Vorzug geben werde.

Daß der Gebrauch eines Choral-Melodien-Buches,
 wie vorliegendes, außerordentlich vortheilhaft auf den
 Kirchengesang einwirkt, ja sogar da, wo man noch keine

Gesangbücher hat, in welchen die Melodien vorgedruckt sind, fast unentbehrlich ist, braucht hier nicht weiter nachgewiesen zu werden; eben so wenig, daß nach Anleitung eines solchen Melodieen-Büchleins ein einstimmiger Choralgesang im häuslichen Kreise mächtig erbaut und von nachhaltiger Wirkung ist. —

So möge denn dieses Werkchen viel Gutes stiften in den christlichen Gemeinden und so in doppelter Beziehung ein „Scherlein“ werden für die große Sache des Herrn!

Düsseldorf, im August 1847.

Der Herausgeber.

1.

Klagenb.

Gottfr. Bopelius, geb. 1682.

Ah Gott und Herr, wie groß und schwer sind mei-ne vie-len
 Sün-den! Da ist kein Mann, der hel-fen kann, in
 die-ser Welt zu fin-den.

M. Rutilius,
lebte von 1550-1618.

2.

Wehmützig.

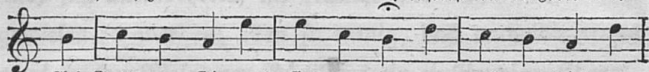
Ah Gott, er-hör' mein Seuf-zen und mein Kla-gen, laß
 mich in mei-ner Noth nicht gar ver-za-gen. Du
 weißt den Schmerz, er-kennst mein Herz, du hast mir's auf-er-
 legt, drum hilf mir's tra-gen!

Jac. Pet. Schechs,
1607-1659.

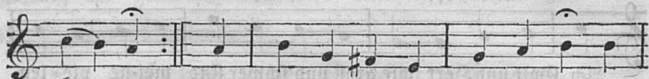
3.

Wehmüthig.

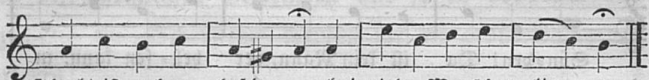
Dr. M. Luther,
geb. zu Eisleben den 10. Nov. 1483,
† daselbst den 18. Febr. 1546.



Ach Gott, vom Himmel sieh darein, und laß es dich er=
Wie we-nig Her-zen sind noch dein! Ver-las-sen sind wir



bar-men! Dein Wort hält man nicht mehr für wahr; der
Ar-men.



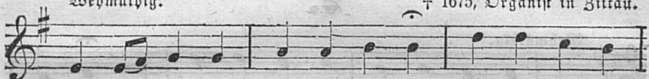
Glaub' ist auch er-loschen gar bei vielen Menschen-kin-dern.

Luther.

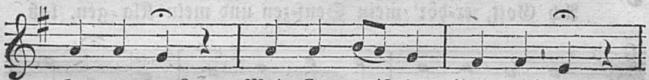
4.

Wehmüthig.

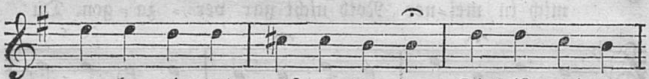
Andreas Sammerschmidt,
† 1675, Organist in Zittau.



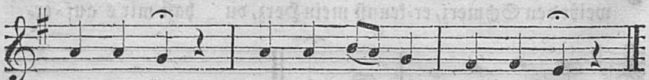
Ach, was soll ich Sünder machen? Ach, was soll ich



fan-gen an? Mein Ge-wis-sen klagt mich an;



es be-gin-net auf-zu-wa-chen. Dies ist mei-ne



Zu-ver-sicht: Mei-nen Ze-sum laß ich nicht.

Joh. Gittner,
1618-1678.

5.

Sanfte Klage.

Ah, wie nichtig, ach, wie flüchtig ist der Menschen
 Le = ben! Wie ein Ne = bel bald ent = ste = het,
 und bald wie = der = um ver = ge = het, so ist un = ser
 Le = ben, se = het!

Siegmond v. Birken, 1626–1681.

6.

Freudig.

Joh. Rosenmüller,
1650, Musfbr. in Leipzig.

1. Al = le Menschen müs = sen ster = ben, al = les Fleisch ver =
 Was da le = bet muß ver = der = ben, soll es an = ders
 geht wie Feu. Die = ser Leib auch muß ver = we = sen,
 wer = den neu.
 wenn er an = ders soll ge = ne = sen zu der gro = ßen
 Herr = lich = keit, die den Frommen ist be = reit.

Joh. Georg Albinus 1624–1679.

7.

(Eine andere Melodie.)

Freudig.

2. Drum so will ich die=ses Le=ben, wenn es meinem
 Auch ganz wil=lig von mir ge=ben, bin da=rü=ber
 Gott be=liebt, denn in mei=nes Je=su Wun=den,
 nicht betrübt;
 hab' ich nun Er = löfung funden, und mein Trost in
 To = des = noth ist des Herren Je = su Tod.

8.

Dr. Nic. Selnecker,
 1532—1592, Superint. in Leipzig.

Feierlich.

Al = lein Gott in der Höh' sei Ehr und Dank für
 Da = rum, daß nun und nimmermehr uns rüh = ren
 sei = ne Gna = de, Ein Wohl = ge = fall'n Gott
 kann ein Scha = de.
 an uns hat, nun ist groß Fried ohn' Un = ter = laß, all
 Fehd hat nun ein En = de.

Nic. Decius,
 um's Jahr 1524.

9.

Dr. Joh. Schimosus oder Schneefing,
Pastor zu Friemar bei Gotha, 1534.

Fliegend.

Auf = lein zu dir, Herr Je = su Christ! steht mein Ver =
 Ich weiß, daß du mein Va = ter bist; kein Trost kann
 trau'n auf Er = den. Von An = be = ginn ist
 mir sonst wer = den. nichts erfor'n, auf Er = den nie ein Mensch gebor'n, der
 aus der Noth mir hel = fen kann. Dich ruf' ich an, der
 hel = fen will und hel = fen kann. Dr. Joh. Schneefing,
 um 1522.

10.

Feierlich u. erhebend.

Auf = ersteh'n, ja, auf = ersteh'n wirst du, mein Staub, nach
 kur = zer Ruh, un = sterblich's Le = ben wird, der dich
 schuf, dir ge = ben. Hal = le = lu = ja.
 Fr. Gottlieb Klopstock, 1724-1803.

11.

Gelassen.

Christian Flor,
1692, Organist in Lüneburg.

Auf mei-nen lie-ben Gott trau ich in Angst und Noth.
Er kann mich all-zeit ret-ten, aus Trüb-sal Angst und
Nöthen; mein Unglück kann er wen-den, es
steht in sei-nen Hän-den.

Siegm. Weingärtner,
um 1609.

12.

Freudig.

Nic. Hermann,
† 1561, Cantor in Böhmen.

Aus meines Herzens Grun-de sag ich dir Lob und
In die-ser Morgen = stun = de er = hebt sich mein Ge =
Dank. sing. Ber- nimm von dei = nem Thron, o Gott,
mein kind-lich Bal = len, und laß es dir ge = fal =
len durch Christum, dei-nen Sohn!

Joh. Matthesius,
1504-1565.

13.

Klagend, doch gelassen.

Luther.

Aus tie = fer Noth schrei ich zu dir, o
Ent - zieh nicht dein Er = bar = men mir, laß
Gott, er = hör mein Fle = hen! Ach, sie = heft du als
Gnad' für Recht er = ge = hen!
Richt = ter an, was man für Un = recht hat ge = than, wer
kann, Herr, vor dir blei = ben? Luther, 1483—1546.

14.

(Christ, Alles, was dich kränket cc.)

Gelassen.

Be = ziehl du dei = ne We = ge, und was dein Her = ze
Der al = ler = treu = sten Pfl = ge des, der den Himmel
kränkt, lenkt! Der Wol = ken, Luft und Win = den gibt
We = ge, Lauf und Bahn, der wird auch We = ge fin = den,
wo dein Fuß ge = hen kann. Paul Gerhardt, 1607—1676.

15.

Gelassen.

Christ, Alles, was dich fränket, be-siehl ge-trost dem
Herrn, er, der die Himmel len-ket, ist auch von
dir nicht fern. Wa-rum willst du ver-za-gen? Zu
Gott er-be-be dich; er hö-ret dei-ne Klagen,
und liebt dich vä-ter-lich. Chr. Friedr. Neander,
1610-1680.

16.

Sehr sanft u. feierlich langsam.

Joh. Spangenberg, geb. 1545.

1. 2. Chri-ste, du Lamm Got-tes, der du trägst die
Sünd' der Welt, er-barm dich un-ser!
3. Chri-ste, du Lamm Got-tes, der du trägst die
Sünd' der Welt, gib uns dei-nen Frie-den!

men! Luther, 1483-1546.

17.

Sehr freudig.

Melchior Vulpinus, geb. 1609.

Chri = stus, der ist mein Le = ben, und Sterben mein
Ge = Winn. Ihm hab ich mich er = ge = ben, mit Freuden
fahr ich hin. Simon Graf, um 1608.

18.

Ausdruck der Innigkeit.

Der am Kreuz ist mei-ne Lie-be; ja ich lie-be
Weg von mir des Eit-len Lie-be, Al-les, was un=
Jesum Christ, Fleischelust ist nicht von Gott, was
göttlich ist! sie bringt, ist Fluch und Tod. Der am Kreuz ist meine
Lie-be, dem ich treu zu sein mich ü = be.
Joh. Menher, 1658-1734.

19.

Frenbig.

Anast. Freylinghausen, geb. 1704.



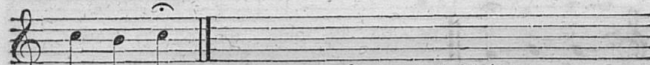
Dir, dir, Je-ho-vah, will ich singen; denn wo ist
Dir will ich mei-ne Lie-der bringen, ach gib mir



doch ein sol-cher Gott wie du? daß ich es thu im
dei-nes Gei-stes Kraft da-zu,



Namen Je-su Christ, so wie es dir durch ihn ge-



fäl-lig ist.

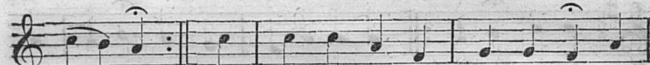
Barthol. Crassellius, † 1724.

20.

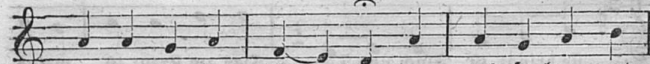
Ernst.

Lazarus Spengler,
Rathsherr in Raumburg, 1479-1534.

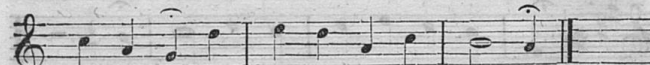
Durch Adams Fall ist ganz verderbt der Menschen Thun und
Das Gift ist auch auf uns geerbt, wir konnten nicht ge-



We-sen. hät un-ser Gott auf un-fre Noth, auf-
ne-sen,



un-fern gro-ßen Scha-den, der uns so lang und



hart bezwang, nicht hin-gebliebt in Gnaden.

Laz. Spengler, 1479-1534.

21.

Ausdruck hoher Glaubensfreudigkeit.

Luther,
im Juni 1530 zu Koburg.

Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute
Erhilft uns frei aus aller Noth, die uns jetzt
Wehr und Waffen; der alte böse
Feind, mit Ernst er es jetzt meint, groß' Macht und viele
List sein' grausam Rüstung ist, auf Erd'n ist nicht sein's
Gleich.

Luther.

22.

Ermunternd.

1700.

Eins ist noth, ach Herr, dies Eine lehre mich er=
Alles an=dre, wie's auch scheine, ist ja nur ein
kennen doch! Da runter das Herze sich
na= get und pla= get, und dennoch kein wahres Ver=

gnügen er = ja = get. Er = lang ich dies Ei = ne, das
 Al = les er = fect, so werd' ich mit Ei = nem in
 Al = lem er = gößt. Joh. Heinr. Schröder, 1666—1728.

23.

Flehend. Luther.

Er = halt uns, Herr, bei deinem Wort, und steure deines
 Feindes Mord, der Jesum Christum, deinen Sohn, zu
 stürzen sucht von seinem Thron. Luther.

24.

Feierlicher Ausdruck inniger Ergebenheit. Joh. Schopp.

Er = muntre dich, mein schwacher Geist, und tra = ge groß
 Den Heiland, den der Himmel preist, mit Freuden zu
 Ver = lan = gen, Dies ist die Nacht, in der er kam, und
 em = pfangen.

menschlich We = sen an sich nahm. Er will durch sein Er =
schei = nen uns ganz mit Gott ver = ei = nen.

Joh. Nist, 1607—1667.

25.

(Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut ꝛc.)

Sehr freudig.

Paul Speratus,
lebte von 1484—1554.

Es ist das Heil uns kommen her von Güt und
Die Werk ver = mö = gen nimmermehr zu hei = len

Iau = ter Gna = den, Der Glaub' sieht Je = sum
un = fern Scha = den.

Christum an, der hat ge = nug für uns gethan, er
ist der Mittler wor = den. Paul Speratus.

26.

(Wie nach einer Wasserquelle ꝛc.)

Freudig.

E. Demantius,
1620, Cantor in Freiburg.

Freu dich sehr, o mei = ne See = le, und ver =
Christus, dem ich mich be = feh = le, ruft mich

gib der Noth und Qual! Aus der Trüb-sal
aus dem Jammer = thal.

die-ser Zeit führt er mich zur Herr-lich-keit,
die kein Ohr je hat ge = hö = ret und die
e = wig, e = wig wäh = ret.

Simon Graf.

27.

Freudig. Luther.

Ge = lo-bet seyft du, Jesus Christ, daß du Mensch ge-
bo-ren bist, von ei-ner Jungfrau, wun-der=bar, des
freu=et sich der En-gel Schaar. Hal = le = lu = ja.

Luther.

28.

Ruhig u. heiter. Heinrich Albert,
Dichter u. Organist in Königsberg, 1650.

Gott des Himmels und der Erden, Va-ter, Sohn und
Der es Tag und Nacht läßt werden, Sonn' und Mond uns

heil'ger Geist,
scheiden heißt, dessen star=ke Hand die Welt,
und was drinnen ist, er=hält: Heinr. Albert,
1604—1651.

2. Führe mich, o Herr, und leite meinen Gang nach deinem Wort. Sei und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort. Nirgend, als bei dir allein, kann ich recht bewahret sein.

29.

Zuversichtlich.

Gott ist getreu, sein Herz, sein Va=ter = herz ver=gibt
Gott ist getreu, im Wohlsein und im Schmerz erfreut
die Sei=nen nie. Mich de=cken sei=ner Allmacht
und schützt er sie. Flü=gel, und stürzen Berge, fal=ten Hü=gel: Gott
ist ge=treu. Chrensfried Liebich, 1713—1780.

30.

Getrost.

Gott ist mein Lied! er ist der Gott der Stär=ke. Herr

ist sein Nam', und groß sind sei = ne Wer = te, und
al = le Him = mel sein Ge = biet.

Chr. Fürchtgott Sellert, 1715—1769.

31.

Bittend. 1651.

Herr Je-su Christ, dich zu uns wend, den heil'gen Geist du
zu uns send. Mit Hülf und Gnad' er uns re-gier', und
uns den Weg zur Wahrheit führ!

Wilhelm II.,
Herzog v. Sachsen-Weimar,
1593—1662.

32.

(Ach Herr, mich armen Sünder etc. — O Haupt voll Blut und Wunden etc.)

Wehmützig.

Joh. Herm. Schein,
1620, Musikdir. in Leipzig.

Herz = lich ist mein Ver = lan = gen nach ei = nem sel'gen
Denn hier bin ich um = fan = gen mit Trübsal und E =
End;
lend. Ich ha = be Lust zu schei = den aus

die-ser ar-gen Welt zu je-nen ew'gen Freu-den,
so bald es Gott ge-fällt. Christoph Knoll, † 1621.

33.

Ausdruck schmerzlicher Theilnahme.

Joh. Heermann,
Pastor zu Köben in Schlesien.
(Nach Andern Joh. Krüger.)

Herz-liebster Je-su, was hast du ver-bro-chen, daß
dir das To-des-ur-theil ward ge-spro-chen? was
ist die Schuld? in was für Mi-ße-tha-ten bist
du ge-ra-then? Joh. Heermann, 1585-1647.

34.

Sehr freudig.

Ho-fi-an-na, David's Sohn, der in sei-nes
Sich er-he-bet auf den Thron ü-ber Ja-cobs
Va-ters Namen
Haus und Samen, welchen Gott ein Reich bestimmt,

dem die Rei=che die=ser Er=den end=lich müs=sen
dienstbar werden, und das selbst kein En=de nimmt.

Benjamin Schmolke, 1672–1737.

35.

Ausdruck des zuversichtlichen Vertrauens. Heinr. Albert,
1650 Organist zu Königsberg.

Ich bin, o Herr, in deiner Macht, du hast mich an das
Licht gebracht, und du er=hälst mir auch das Le=
ben. Du ken=nest meiner Monden Zahl, weißt, wann ich
die=sem Er=den=thal auch wie=der gu=te Nacht muß
ge=ben; wo, wie und wann ich ster=ben soll, das
weißt du, Herr des Le=bens, wohl.

Simon Dach,
1605–1659.

36.

Munter.

Mich. Praetorius,
† 1621, Capellm. zu Dresden.

Ich dan-ke dir durch deinen Sohn, o Gott, für dei-ne
Gü-te, für dei-nen Schuß von deinem Thron, dein
freut sich mein Ge = mü = the.

37.

(Wie fleucht dahin der Menschen Zeit cc.)

Nachdrücklich.

Ich hab mein' Sach' Gott heimgestellt, er mach's mit mir, wie's
ihm ge=fällt. Soll ich noch länger le=ben hier, so
folg' ich dir. Dein Wil-le, Herr, ge = seh' an mir!

Joh. Pappus, 1549—1610.

38.

Ziehend.

Paul Speratus,
1525, Hofpred. u. Bischof zu Liebmitz.

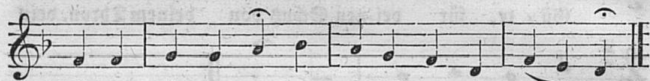
Ich ruf' zu dir, Herr Je-su Christ, ich bitt', er-hör' mein
Ver-leih' mir Gnad' zu dieser Frist, laß mich doch nicht ver-



Kla = gen; Den rechten Glauben, Herr, ich mein', und
za = gen.



daß ich mö = ge fre = ben, dir zu le = ben, dem



Nächsten nüt zu sein, das wollest du mir ge = ben.

Paul Speratus, 1484–1554.

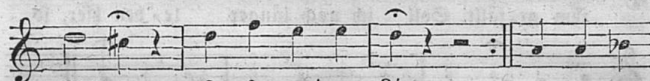
39.

Ausdruck hoher Glaubensfreudigkeit.

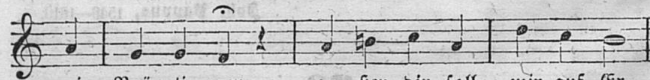
Joh. Krüger, 1656.



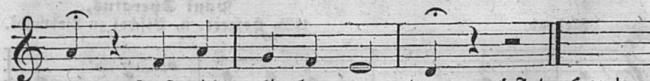
Je = su, mei = ne Freu = de, mei = nes Her = zens
Ach, wie lang, ach, lan = ge ist dem Her = zen



Wei = de, Je = sus mei = ne Zier, Got = tes Lamm,
bau = ge, und verlangt nach dir!



mein Bräu = ti = gam, au = ßer dir soll mir auf Er =



den sonst nichts lie = ber wer = den. Joh. Franch,

1618–1677.

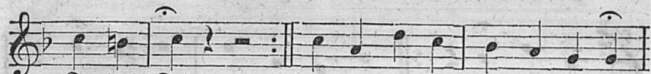
40.

(Jesu, der du meine Seele ꝛc.)

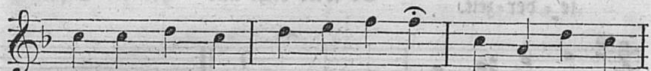
Erhebend.



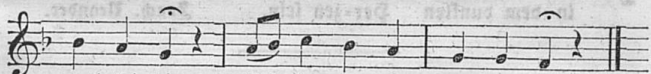
Je = su, mei = nes Je = bens Je = ben, Je = su, mei = nes
Der du dich für mich ge = ge = ben in die tief = ste



To = des Tod, in das äü = ser = ste Verder = ben,
See = len = noth,



nur daß ich nicht möch = te ster = ben! Tausend, tausend



mal sei dir, lieb = ster Je = su, Dank da = für.

Ernst Christ. Homburg, 1605—1681.

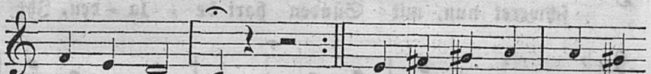
41.

Freudig u. feierlich.

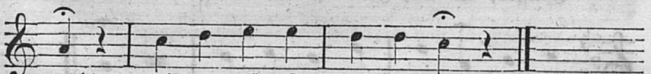
Joh. Krüger, 1653.



Je = sus, mei = ne Zu = ver = sicht und mein Heiland,
Die = ses weiß ich, sollt ich nicht da = rum mich zu =



ist im Je = ben. Was die lan = ge To = des =
frie = den ge = ben?



nacht mir auch für Ge = danken macht.

Louise Henriette,
Churfürstin v. Brandenburg, 1627—1667.

42.

(Liebe, die du mich zum Bilde zc.)

Bittend.



Komm, o komm, du Geist des Lebens, wahrer Gott von
Dei-ne Kraft sei nicht ver-gebens, sie er=füll' uns



E = wig=zeit!
je = der=zeit. So wird Licht und hel=ler Schein



in dem dunklen Her-zen sein. Joach. Neander.

43.

(Nach Matth. 11, 28. 29: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig zc.)

Bittend.



Kommt her zu mir! spricht Gottes Sohn, all' die ihr seid be-



schweret nun, mit Sünden hart be = la = den. Ihr



Zungen, Al=ten, Frau und Mann, ich will euch ge = ben,



was ich kann, will hei = len eu = ren Scha = den.

Unbekannter Dichter (1530).

44.

Bittend.

Joh. Rud. Ahle, 1664.

*
 Liebster Je = su, wir sind hier, dich und dein Wort
 Len = ke Sinnen und Be = gier auf die sü = ßen
 an = zu = hö = ren. Daß die Her = zen von der
 Him = mel = leh = ren,
 Er = den ganz zu dir ge = zo = gen wer = den.
 Tobias Clausnitzer, 1619–1684.
 * Andere Singweise.

45.

Sehr freudig.

Joachim Neander,
Prediger zu Bremen.

Lo = be den Herren, den mäch = ti = gen Kö = nig der
 Lob ihn, o See = le, ver = eint mit den himm = li = schen
 Eh = ren, Kommet zu Hauf! Psal = ter und
 Ehö = ren!
 Har = se, wach auf! Las = set den Lob = ge = sang
 hö = ren.
 Joachim Neander.

46.

(Ich singe dir mit Herz und Mund ꝛc.)

Freudig.

Nic. Hermann,
1560, Cantor in Böhmen.

Lobt Gott, ihr Christen, all=zu=gleich, vor seinem höchsten



Thron, der heut auf=schließt sein Himmel = reich und schenkt uns



sei = nen Sohn, und schenkt uns sei = nen Sohn.

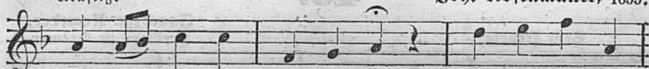
Nic. Hermann.

47.

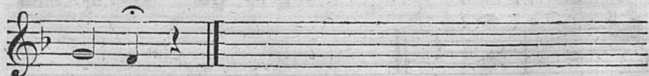
(Straf mich nicht in deinem Zorn ꝛc.)

Kräftig.

Joh. Rosenmüller, 1655.

Ma = che dich, mein Geist, be = reit. Wa = che, fleh und
Daß dir nicht die bö = se Zeit plötzlich na = hebe = te, denn es ist Sa = tans List
tre = te;

ü = ber wie = le From = men zur Ver = su = hung



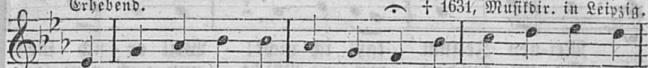
kommen.

Joh. Durchardt Freystein, † 1720.

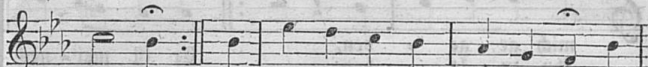
48.

(Mach's mit mir Gott cc.)

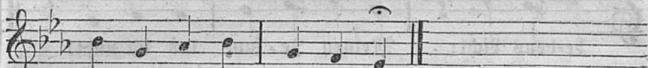
Erhebend.

Germann Schein,
† 1631, Musikdir. in Leipzig.

Mir nach! spricht Christus, un-ser Held, mir nach, ihr Chri-sten
Ver-leug-net euch; ver-läßt die Welt, folgt meinem Ruf und



al-le! nehmt eu-er Kreuz und Un-ge-mach auf
Schal-le;

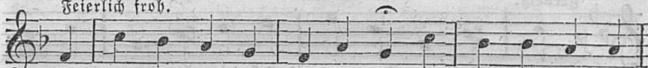


euch, folgt meinem Wan-del nach!

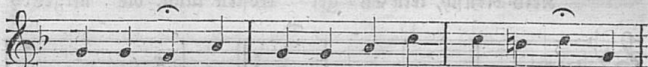
Joh. Scheffler,
1624—1677.

49.

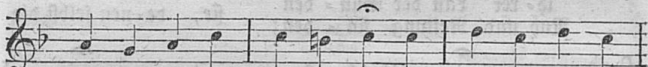
Feierlich froh.



Macht hoch die Thür, die Tho-re weit! es kommt der Herr der



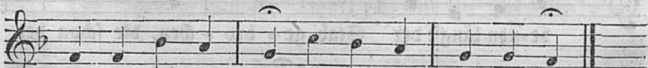
Herr-lich-keit, ein Kö-nig al-ler Kö-nigreich', ein



Heiland al-ler Welt zugleich, der Heil und Le-ben



mit sich bringt. Des-halben jauchzt, mit Freuden singt: Ge-



Io-bet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Gnad!

Georg Weisfel, 1590—1635.

50.

Freudig u. fest.

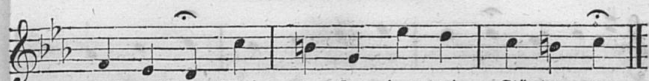
Mei-nen Je-sum laß' ich nicht! Weil er sich für
 So er = for = dert mei = ne Pflicht, nun auch ganz für
 mich ge = ge = ben, Er ist mei = nes
 ihn zu le = ben.
 Le = bens Licht: Meinen Je = sum laß' ich nicht!

Erdmann Neumeister, 1671—1756.

51.

Freudig.

Mein Heiland nimmt die Sünder an, die un = ter
 Kein Mensch, kein En = gel trösten kann, die nirgends
 ih = rer Last der Sün = den sie, de = nen selbst die
 Ruh und Rettung fin = den;
 Welt zu klein, die bang des Richters Au = ge scheun; sie,
 de = nen längst der Stab ge = bro = chen, die schon der
 Höl = le zu = ge = spro = chen, sehn die = se Freistatt



auf = gethan: Mein Je = sus nimmt die Sünder an.

Franz Fr. Lehr, 1709–1744.

52.

Freudig bittend.

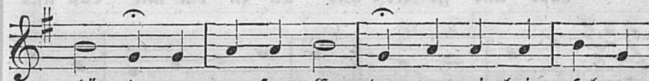
Luther.



Nun bit = ten wir den heil' = gen Geist um den



rech = ten Glauben al = ler = meist, daß er uns be =



hü = te an un = serm En = de, wenn wir heim = fah = ren



einst aus dem E = len = de. Er = barm dich Herr.

Luther.

53.

Freudig.

Martin Rinckart,
Diacon in Eulenburg.
(Nach Andern Joh. Krüger.)



Nun dan = ket Al = le Gott, mit Herzen, Mund und Hän =
Der gro = ße Din = ge thut, hier und an al = len En =



den,
den; der le = bend uns er = hält vom Mutter =

lei-be an, uns al-les Gu-te thut, mehr als man
zäh-len kann.

Martin Rinkart, 1586—1649.

54.

(Es ist gewißlich an der Zeit cc.)

Freudig. Luther.

Nun freut euch, lie-ben Christeng'mein, und laßt uns
Laßt uns ge-trost und all in ein mit Lust und
fröhlich sin-gen! Lie-be sin-gen, was Gott an uns ge-wen-det
hat, und sei-ne gro-ße Wunder-that; gar theu'r hat
er's er-wor-ben.

Luther.

55.

(Nun freut euch, lieben Christeng'mein cc.)

Freudig. Luther.

Auf, Christen, laßt uns unsern Gott mit frohem Dank er-
Er hat nicht Lust an unserm Tod, will, daß wir e-wig

he = ben! Was uns zum Sei = le nö = thig ist, das
le = ben.

hat er uns durch Je = sum Christ er = barmüthig voll be =
rei = tet.

56.

Sant.

Thomas Selle,
1500, Musikdir. zu Hamburg.

(Besseres
Wermaß.) Nun laßt uns den Leib be = gra = ben, dar = an wir kein'n Zwei =
Be = grabt den Leib in sei = ne Gruft, bis ihn des Rich = ters
fel ha = ben, er wird am jüngsten Tag aufsteh'n und
Stimme ruft. Wir sä = en ihn, einst blüht er auf, und
un = ver = wes = lich her = vorgeh'n. Michael Weiß, 1531.
steigt verklärt zu Gott hinauf. Fr. Gottl. Klopstock,
1724—1803.

57.

(Wach auf, mein Herz, und singe cc.)

Seiter.

Dr. Nicol. Selnecker,
Superint. in Leipzig, † 1592.

Nun laßt uns Gott dem Her = ren Dank sa = gen und ihn

eh = ren, von we = gen sei = ner Ga = ben, die wir em =
 pfangen ha = ben.

Ludw. Helmbold.

58.

(Man lobt dich in der Stille u.)

Joh. Graumann, gen. Poliander,
 Pastor zu Königsberg.

(Joh. Kugelmann?)

Feierlich.

Nun lob, mein Seel, den Her = ren, was in mir ist den
 Sein' Wohlthat will er meh = ren, ver = giß es nicht, dich
 Namen sein; Er hat dein' Sünd ver = ge = ben, war
 ihm zu weih'n. gleich die Schuld sehr groß; er schützt dein ar = mes Le =
 ben, nimmt dich in seinen Schooß; er tröstet und er =
 qui = etet, ver = jüngt, dem Ad = ler gleich. Der Herr schafft
 Recht, be = glü = etet; er macht den Ar = men reich.

Joh. Graumann, 1487—1541.

59.

(In allen meinen Thaten &c.)

Sehr sanft u. ruhig.

Heinrich Isaak,
1490, Capellm. von Kaiser Maximilian I.


Nun ru=hen al=le Wäl=der, Vieh, Menschen, Städt' und
Fel=der, es schläft die gan=ze Welt. Ihr a=ber,
mei=ne Sin=nen, auf, auf, ihr sollt be=gin=
nen, was eu=rem Schöpfer wohl=ge=fällt.

Paul Gerhardt.

60.

Sanft.

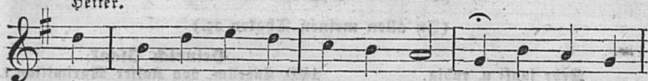
Adam Krieger,
von 1634—1666.


Nun sich der Tag ge=en=det hat, die Sonne
nicht mehr scheint, schläft, was von Ar=beit müd' und matt,
und was zu=vor geweint.

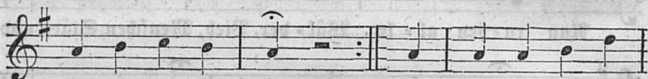
Joh. Friedr. Herzog,
1647—1699.

61.

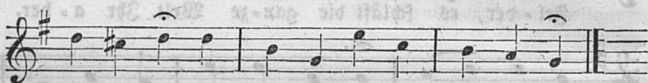
Weiter.



D, daß ich tausend Zungen hät = te, und ei = nen
So stimmt ich da = mit in die Wet = te vom al = ler =



tausend = fa = chen Mund : ein Loblied nach dem
tiefsten Herzens = grund



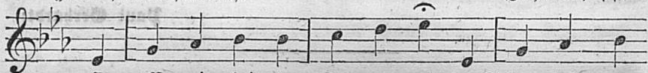
an = dern an von dem, was Gott an mir ge = than.

Johann Menher.

62.

Feierlich u. nachdrücklich.

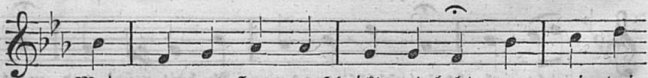
Joh. Schopp.



D E = wig = keit, du Donnerwort, du Schwert, das un =
D E = wig = keit, Zeit oh = ne Zeit! ich weiß vor Angst



fer Herz durchbohrt, du Anfang son = der En = del
und Trau = rig = keit nicht, wo ich mich hin = wen = de.



Mein gan = zes Herz er = schrickt und bebt, wenn mir dein



Bild vor Au = gen schwebt. Joh. Rist.

63.

(Wie gnädig warst du Gott 3c.)

Sanft u. innig.

Joh. Heermann, 1620.

D Gott, du frommer Gott, du Brunnquell al - ler Ga -
 Durch den wir Al - le sind, von dem wir Al - les ha -
 ben, ge - sun - den Leib gib mir, und daß in
 ben, solchem Leib ein' un - be - fleck - te Seel und rein Ge -
 wis - sen bleib.

Joh. Heermann.

64.

Sanft u. feierlich.

Nic. Decius.

D Lamm Gottes, un - schul - dig am Kreuzesstamm ge -
 Er - sun - den stets ge - dul - dig, wie - wohl du warst ver -
 schlachtet, all' Sünd' hast du ge - tra - gen, sonst
 ach - tet, müßten wir ver - za - gen. Er - barm dich un - ser, o
 Je - su.

Nicolaus Decius.

65.

Tiefe Klage.

Joh. Schopp,
1642, Capellm. in Hamburg.

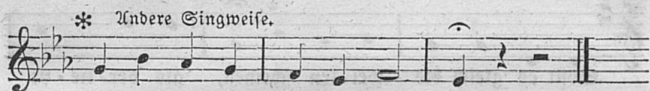
D Traurig=keit! D Her=ze=leid! Ist das nicht zu
be = kla = gen? Gott des Va = ters ei = nig Kind
wird in's Grab ge = tra = gen. Joh. Nist.

66.

Feierlich.

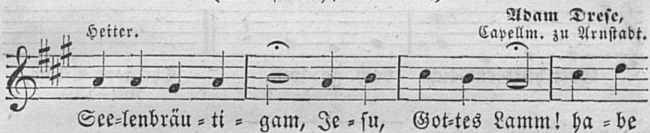
Joh. Krüger,
Musikdir. in Berlin, † 1662.

Schmücke dich, o lie = be See = le, laß die
Komm an's hel = le Licht ge = gan = gen, fan = ge
* dun = kle Sün = den = höh = le, ** denn der Herr voll
herr = lich an zu pran = gen;
Heil und Gna = den will dich jetzt zu Ga = ste
* Andere Singweise.
**
(wiederholt.)



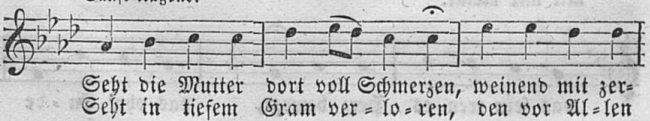
67.

(Wer ist wohl, wie du ec.)



68.

Sanft klagend.



rißnem Herzen, zu des Sohnes Kreu-ze gehn!
er er = fo = ren, sei = nen Jün = ger bei ihr stehn!

69.

Getrost.

Sollt es gleich bis = wei = len scheinen, als ver = lie = se
Gott die Sei = nen, o, so glaub und weiß ich dies:
Gott hilft end = lich doch ge = wiß.

Christoph Titius,
1641–1703.

70.

(Lasset uns den Herren preisen cc.)

Feierlich.

Joh. Schopp, 1640.

Sollt ich mei = nem Gott nicht singen? sollt ich ihm nicht
Denn ich seh in al = len Dingen, wie so gut er's
dankbar sein? Ist's doch nichts, als lau = ter Lie = ben,
mit mir meint. was sein treu = es Herz bewegt, das ohn' En = de

hebt und trägt, die in sei-nem Dienst sich ü-ben.
 Al-les Ding währt sei-ne Zeit, Gottes Lieb in
 E-wig-keit.

Paul. Gerhardt.

71.

Zuversichtlich.

Melchior Techner,
1613, Cantor zu Frauenstadt in Schlessien.

Ba-let will ich dir ge-ben, du ar-ge fal-sche
 Dein sünd-lich bö-ses Le-ben, durchaus mir nicht ge-
 Welt! fällt. Im Himmel ist gut woh-nen, hin-
 auf steht mein' Be-gier, da wird Gott den be-loh-
 nen, der treu ihm dien-te hier.

Valerius Herberger,
1562-1627.

72.

Inbrünstig bittend.

Luther.

Ba-ter un-ser im Himmelreich, der du uns al-le

machtest gleich, als Brüder dich zu ru = fen an; zu
 dir soll be = ten Je = dermann. Gib, daß nicht bet' al =
 lein der Mund; hilf, daß es geh' von Herzensgrund.
 Luther, um 1539.

73.

(Vom Himmel kam der Engel Schaar &c.)

Freudig u. munter. Luther.

Vom Himmel hoch da komm ich her, ich bring euch gu = te
 neu = e Mär, der gu = ten Mär bring ich so viel, da =
 von ich sing'n und sa = gen will. Luther.

74.

Ernst, nachdrücklich.

Demantius, 1620, † 1643.

Von Gott will ich nicht las = sen; denn er läßt nicht von
 Führt mich auf rech = ter Stra = ßen, da ich sonst irr = te
 mir,
 hier. Er reicht mir sei = ne Hand. Am Abend,



wie am Mor = gen will er mich wohl ver = for =

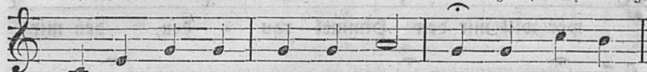
gen, er schützt das gan = ze Land.

Ludwig Helmbold,
1532—1598.

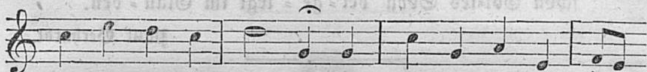
75.

Erhebend.

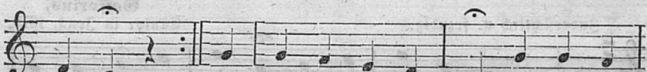
Praetorius,
1604, Organist in Hamburg.



Wachet auf! ruft uns die Stim = me, vom Hei = lig =
Mit = ter = nacht heißt ih = re Stun = de; wie Donner

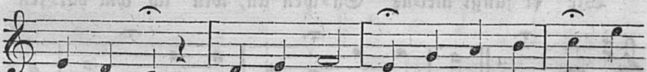


thum der Wächter Stimme: Wach auf, wach auf, Je = ru =
tönt's aus ih = rem Mun = de: Wach auf, wach auf, Je = ru =

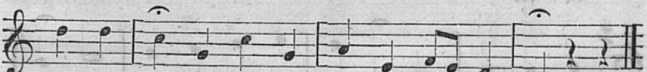


fa = lem!
fa = lem!

Des To = des sil = le Nacht ist nun nicht



mehr, erwacht! Ge = lobt sei Gott! macht euch be = reit zur
(Hal = le = lu = ja!)



E = wig = leit! Sein Tag, sein gro = ßer Tag ist da.

Philipp Nicolai, 1556—1608.

76.

(Fröhlich soll mein Herze springen cc.)

Feiter.

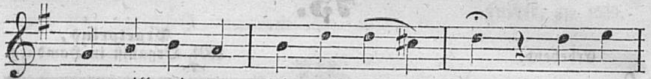
Joh. Georg Ebeling.



Warum sollt' ich mich denn grä = men? hab ich



doch Christum noch, wer will ihn mir neh = men?



wer will mir den Himmel rau = ben, den mir

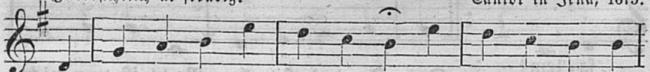


schon Got-tes Sohn bei = ge = legt im Glau = ben.

Paul Gerhardt.

77.

Zuversichtlich u. freudig.

Gastorius,
Cantor in Jena, 1675.Was Gott thut, das ist wohl-ge-than, es bleibt gerecht sein-
Wie er fängt mei-ne Sa-chen an, will ich ihm hal-tenWil = le; Er ist mein Gott, der in der Noth mich wohl
hil = le.

weiß zu er = hal-ten, drum laß ich ihn nur wal-ten.

Benjamin Schmolke.

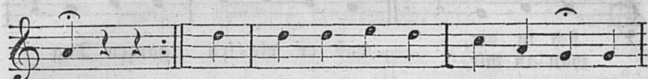
78.

(Hilf Gott, daß mir's gelinge &c.)

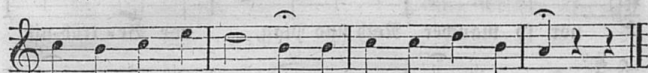
Bittend.



Wenn mich die Sünden krän=ken, o, mein Herr Je= su
So laß mich wohl be= den=ken, wie du ge= stor= ben



Christ, und al= le mei= ne Schulden= last am
bist,



Stamm des heil'gen Kreuzes auf dich ge= nommen hast.

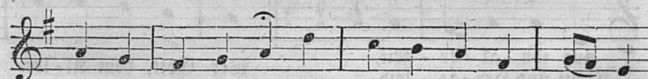
Justus Gesenius, 1604—1671.

79.

Gelassen.

Joh. Baptista,
Componist in Wien, 1560.

1. Wenn wir in höchsten Nö= then sein, und wis= sen
2. So ist das un= ser Trost al= lein, daß wir zu=



nicht, wo aus noch ein, und fin= den we= der Hülff noch
sammen ins= ge= mein zu dir dann ru= sen, treu= er



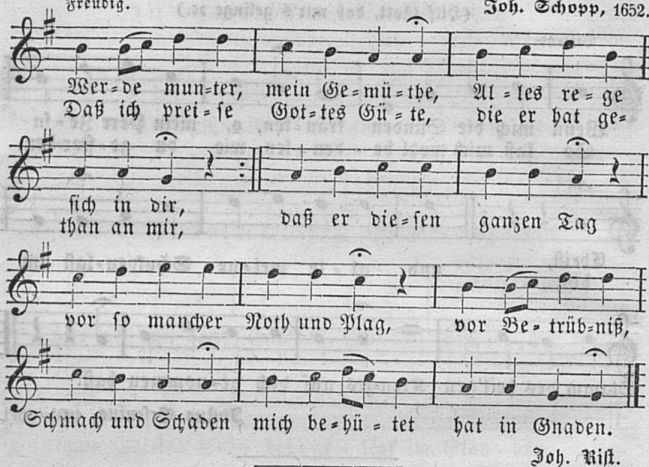
Rath, ob wir gleich sor= gen früh und spat,
Gott, um Rettung aus der Angst und Noth.

Paul Eberus, 1511—1569.

80.

Freudig.

Joh. Schopp, 1652.



Wer-de mun-ter, mein Ge-mü-the, Al-les re-ge
Daß ich frei-se Got-tes Gü-te, die er hat ge-
sich in dir, ðan an mir, daß er die-sen ganzen Tag
vor so mancher Noth und Plag, vor Be-trüb-niß,
Schmach und Schaden mich be-hü = tet hat in Gnaden.
Joh. Rist.

81.

Getroß.

Georg Neumark,
1657, Secretair zu Weimar.

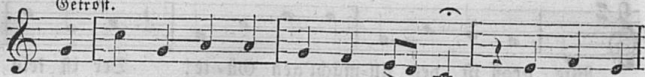

Wer nur den lie-ben Gott läßt wal-ten, und hof-fet
Den wird er wunder = bar er = hal = ten in al-lem
auf ihn al = le = zeit, Kreuz und Her = ze = leid. Wer Gott, dem Al-ler =
höchsten, traut, der hat auf fei = nen Sand ge = baut.
Georg Neumark, 1621-1681.
* Andere Singweise.

82.

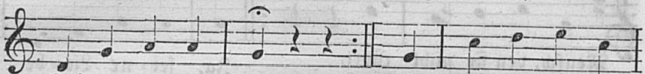
(Wer nur den lieben Gott läßt walten &c.)

Eine andere Melodie.

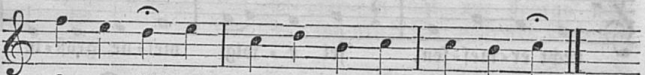
Getrost.



Sing', bet' und geh' auf Got=tes We=gen, verricht' das
Und trau des Himmels rei=chem Se=gen, so wird er



Dei=ne nur ge = tren,
bei dir wer=den neu. Denn, welcher sei = ne

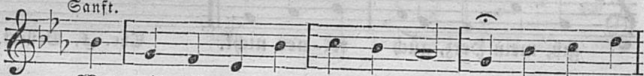


Zu=ver=sicht auf Gott setzt, den ver = läßt er nicht.

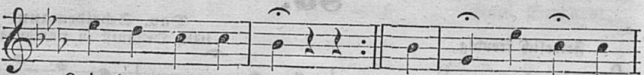
Georg Neumark.

83.

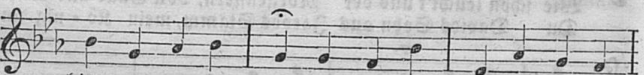
Sanft.



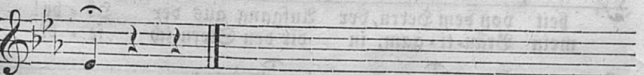
Wer weiß, wie na = he mir mein En = de! Hin geht die
Ach, wie geschwin=de und be = hen = de kann kommen



Zeit, her kommt der Tod.
mei=ne Sterbens=noth. Mein Gott, mein Gott, ich



bitt, durch Christi Blut, mach's nur mit meinem En=de



gut.

Emilie Julie,
Gräfin zu Schwarzb.-Audolst., 1637-1706.

84.

(Die Jugend wird durchs Kreuz geübet cc.)

Freudig.

Joh. Anast. Freylinghausen.

Wie groß ist des All-mächt'gen Gü-te! Der ist kein
Der mit ver-här-te = tem Ge-mü-the den Dank er-

Mensch, den sie nicht rührt,
sticht, der ihm ge = bührt. Ja, sei = ne Lie = be

recht er = mes = sen, sei e = wig mei = ne groß = te

Pflicht. Der Herr hat mei = ner nie ver = ges = sen, ver =

giß, mein Herz, auch sei = ner nicht. Chr. F. Sellert.

85.

Feierlich freudig.

Dav. Scheidemann,
1604, Organist zu Hamburg.

Wie schön leucht' uns der Morgenstern, voll Gnad und Wahr =
Du Davids Sohn aus Jacobs Stamm, mein Kö = nig und

heit von dem Herrn, der Aufgang aus der Hö = he!
mein Bräu = ti = gam, in dir den Stern ich se = he.

In = nig zeigt sich Größ und Mil = de,

in dem Bil = de dort ver = ei = net, das so
herr-lich mir er = schei = net.

Phil. Nicolai.

86.

Feierlich.

Wie soll ich dich em = pfan = gen, und wie begeg' ich
D al = ler Welt Ver = lan = gen! D mei = ner See = le
dir?
Hier! D Je = su, Je = su, zün = de mir
selbst die Fa = del an, auf daß mein Herz er = grün =
de, was dich er = gö = ßen kann.

Paul Gerhardt.

87.

Heiter.

Joh. Anast. Freylinghausen.

Wie wohl ist mir, o Freund der See = le, wenn ich in
Ich steig aus mei = ner Schwermuthshöh = le, und ei = le
dei = ner Lie = be ruh!
dei = nen Ar = men zu.

Da muß die Nacht des

Trauerns scheid, wenn mit der Fülle hoher
Freuden, die Liebe strahlt aus deiner Brust. Hier
ist mein Himmel schon auf Erden; wer wollte
nicht beseligt werden, der in dir sucht
Ruh und Lust?

Wolfgang Chr. Pfeiler, 1660—1722.

88.

Feierlich.

Wir glauben All an Einen Gott, Herrn und Vater
durch sein mächtiges Gebot uns erschuf
ter aller Welt, und uns erhält, der voll Weisheit, Güte und Macht
stets für Alles sorgt und wacht.

89.

Fest.

Wohl dem Menschen, der von Her=zen al=les, was ihn
ü = ber = fällt, in des Höchsten Hän = de stellt; der nicht
durch ver = borg'ne Schmerzen sei = nes Unglücks trü = be
Nacht trü = ber macht.

Joh. Ad. Schlegel, 1721—1793.

90.

Freudig.

Joachim Neander.

Wunder = ba = rer Kö = nig, Herrscher von uns All =
Dei = ne Gnaden = strö = me läßt du auf uns flie =
len, laß dir un = ser Lob ge = fal = len!
ßen, ob wir schon dich oft ver = lie = ßen.
Demuthsvoll, freu = dig soll un = sre Stimm' er =
klin = gen, un = ser Herz dir sin = gen.

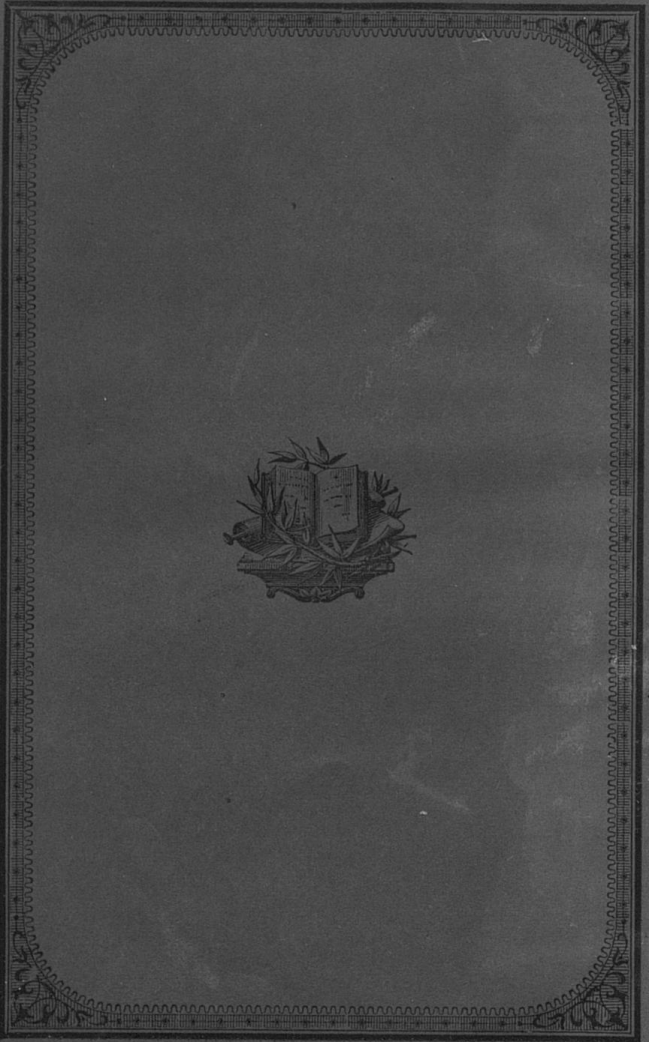
Joach. Neander.

Register der Melodien.

	Nö.		Nö.
Ach Gott und Herr	1	Liebe, die du mich zum Bilbe	42
Ach Gott, erbör mein Seufzen	2	Lobe den Herren, den mächtigen	45
Ach Gott, vom Himmel sieh darein	3	Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich	46
Ach Herr, mich armen Sünder	32	Mache dich, mein Geist, bereit	47
Ach, was soll ich Sünder machen	4	Mach's mit mir Gott	48
Ach, wie nichtig, ach, wie flüchtig	5	Macht hoch die Thür, die Thore weit	49
Alle Menschen müssen sterben	6 u. 7	Man lobt dich in der Stille	58
Allein Gott in der Höb' sei Ehr'	8	Meinen Jesum laß ich nicht	50
Allein zu dir, Herr Jesu Christ	9	Mein Heiland nimmt die Sünder an	51
Auf Christen, laßt uns unserm Gott	55	Mir nach, spricht Christus, unser Held	48
Aufersteh'n, ja, aufersteh'n wirst du	10	Nun bitten wir den heil'gen Geist	52
Auf meinen lieben Gott	11	Nun danket alle Gott	53
Aus meines Herzens Grunde	12	Nun freut euch, lieben Christeng.	54, 55
Aus tiefer Noth schrei ich zu dir	13	Nun laßt uns den Leib begraben	56
Befiehl du deine Wege	14	Nun laßt uns Gott dem Herren	57
Begrabt den Leib in seine Gruft	56	Nun lob', mein' Seel', den Herren	58
Christ, Alles, was dich kränket	14, 15	Nun ruhen alle Wälder	59
Christe, du Lamm Gottes	16	Nun sich der Tag geendet hat	60
Christus, der ist mein Leben	17	O, daß ich tausend Zungen hätte	61
Der am Kreuz ist meine Liebe	18	O Ewigkeit, du Donnerwort	62
Die Tugend wird durch's Kreuz	84	O Gott, du frommer Gott	63
Dir, dir, Jehova, will ich singen	19	O Haupt voll Blut und Wunden	32
Durch Adams Fall ist ganz verderbt	20	O Lamm Gottes, unschuldig	64
Ein' feste Burg ist unser Gott	21	O Traurigkeit!	65
Eins ist noth, ach Herr, dies Eine	22	Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut	25
Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort	23	Schmüde dich, o liebe Seele	66
Ermuntere dich, mein schwacher Geist	24	Seelenbräutigam	67
Es ist das Heil uns kommen her	25	Seht die Mutter dort voll Schmerzen	68
Es ist gewißlich an der Zeit	54	Straf mich nicht in deinem Zorn	47
Freu dich sehr, o meine Seele,	26	Sollt es gleich bisweilen scheinen	69
Frohlich soll mein Herze springen	76	Sollt ich meinem Gott nicht singen	70
Gelobet seist du, Jesus Christ	27	Valet will ich dir geben	71
Gott des Himmels und der Erden	28	Vater unser im Himmelreich	72
Gott ist getreu	29	Vom Himmel hoch da komm ich her	73
Gott ist mein Lied	30	Von Gott will ich nicht lassen	74
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend	31	Wachet auf! ruft uns die Stimme	75
Herzlich ist mein Verlangen	32	Wach' auf mein Herz und singe	57
Herzlich thut mich verlangen	32	Warum sollt' ich mich denn grämen	76
Herzliebster Jesu, was hast du	33	Was Gott thut, das ist wohlgethan	77
Hilf Gott, daß mir's gelinge	78	Wenn mich die Sünden kränken	78
Hosianna, Davids Sohn	34	Wenn wir in höchsten Nothen sein	79
Ich bin, o Herr, in deiner Macht	35	Wer ist wohl, wie du	67
Ich danke dir durch deinen Sohn	36	Werde munter, mein Gemüthe	80
Ich hab mein' Sach Gott heimgestellt	37	Wer nur den lieben Gott läßt	82
Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ	38	Wer weiß, wie nahe mir mein Ende	83
Ich singe dir mit Herz und Mund	46	Wie fleucht dahin des Menschen Zeit	37
Jesu meine Freude	39	Wie gnädig warst du Gott	63
Jesu, der bu meine Seele	40	Wie nach einer Wasserquelle	26
Jesu, meines Lebens Leben	40	Wie groß ist des Allmäch't'gen Güte	84
Jesus meine Zuversicht	41	Wie schön leucht' uns der Morgenst.	85
In allen meinen Thaten	59	Wie soll ich dich empfangen	86
Komm, o komm, du Geist des Lebens	42	Wie wohl ist mir, o Freund der	87
Kommt her zu mir! spricht Gottes	43	Wir glauben All an Einen Gott	88
Lasset uns den Herren preisen	70	Wohl dem Menschen, der von Herzen	89
Liebster Jesu, wir sind hier	44	Wo soll ich stehen hin	11
		Wunderbarer König	90

Verichtigung: Bei No. 1, 16, 17 u. 19 ist hinter den Namen der Componisten statt geb. ein ? zu setzen.

42
45
46
47
48
49
58
50
51
48
52
53
55
56
57
58
59
50
61
62
63
62
64
65
65
66
67
68
67
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000



569

